



Österreichweite Zusammenarbeit von Umwelt- und Verkehrsinitiativen für einen attraktiven Öffentlichen Verkehr
Mag. Peter Haibach, Georg Rendlweg 26, 5111 Bürmoos/Salzburg – AUSTRIA , ☎ (0664) 42 69 607
Fax (06274) 4966 - eMail: haibach@probahn.at / www.probahn.at

17. November 2010

Präsidium des Nationalrates

Per E-Mail:

begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Bundeskanzleramt, Abteilung III/1

Per E-Mail:

iii1@bka.gv.at

peter.alberer@bka.gv.at

Stellungnahme zu Ministerialentwurf 218/ME

Probahn ÖSTERREICH lehnt die im Ministerialentwurf 218/ME der laufenden Gesetzgebungsperiode vorgesehene Streichung des Kilometersgelds für Gehen und Radfahren ab.

Die überparteiliche Fahrgastvertretung probahn ÖSTERREICH lehnt die vorgesehene Streichung des Kilometersgelds für Gehen und Radfahren entschieden ab. Aufgrund der Überschreitung der Klimaschutzziele hat Österreich eine Strafzahlung an die EU in Milliardenhöhe zu erwarten. Nur eine Stärkung des Umweltverbundes, Bahn-Bus-Rad-Fuß, kann eine Trendwende einleiten. Dabei ist es essentiell die steuerlichen Vorteile, die Benutzer von Kfz genießen, jedenfalls auch Fußgänger und Radfahrer angedeihen zu lassen.

In den Erläuterungen zum Ministerialentwurf werden zu hinterfragende Behauptungen aufgestellt:

So wird im Punkt "Zu § 10 Abs. 5 und 7, § 11 [...]" (Seite 14 von 17 der Erläuterungen) behauptet, daß "ein Zusammenhang mit einem durch eine Dienstreise verursachten Mehraufwand nicht gegeben ist".

Es ist nicht nachvollziehbar, warum bei einer Dienstreise die Anreise per Auto zum Bahnhof mit Kilometersgeld belohnt wird, eine umweltfreundliche Anreise per Fahrrad oder zu Fuß dagegen leer ausgehen soll. Aus klimapolitischen Aspekten müßte es gerade umgekehrt sein.

Eine neue Regelung mit weniger aufwändiger Handhabung ist denkbar, aber eine komplette Streichung ist abzulehnen.

Für Probahn ÖSTERREICH

Peter Haibach